

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	15
B. Verfassungserweckung und Verfassungsbestätigung – konstitutionelle Entwicklungslinien in den USA und der Europäischen Union	19
I. Eckpunkte der US-amerikanischen Verfassungsentwicklung	20
1. Augenblicke und Marksteine des europäischen kulturellen Einflusses ..	20
2. Die „Declaration of Independence“ – eine Abkehr von Europa?	22
3. Der Modellcharakter einzel- wie bundesstaatlicher Verfassungen	23
4. Die Entstehung des Verfassungsstaates – der „Vorabend“ der Bundesverfassung	24
a) Wege zur Emanzipation – von den „Fundamental Orders of Connecticut“ zur Unabhängigkeitserklärung	24
b) Wege zum Konsens – von den „Articles of Confederation“ zum „Great Compromise“	27
c) Der Verfassungskonvent	29
d) Ratifizierung und „Federalists“ gegen „Antifederalists“	33
e) Die Schlüsselrolle der Verfassung Virginias – Pionierin der Menschenrechte; konstitutionelle „Morgendämmerung“ – die Bill of Rights	35
5. „We, the People“ – Souveränität (in) der US-Verfassung	38
6. Eine (ge)zeitenfeste Verfassung	40
7. Wendepunkte amerikanischer Verfassungsgeschichte – Strukturierungsansätze	41
8. Konstitutionelle Selbstfindung und kulturelle Selbstverwirklichung	45
9. Der Kompromiss als Ankerpunkt amerikanischen Verfassungsverständnisses	47
10. Eine dynamische Verfassung – „living constitution“	48
11. Einige Grundgedanken und Strukturelemente des amerikanischen Verfassungsstaates	49
II. Eckpunkte und Grundlagen der europäischen Verfassungsentwicklung sowie des Verfassungsverständnisses	51
1. Eingrenzung eines vielschichtigen Prozesses	52
2. Stationen eines Konstitutionalisierungsprozesses	53
a) Von Paneuropa zur Europa-Union (1923–1944)	53
b) Verfassungsentwürfe nach 1945	59
aa) Hertensteiner Programm (1946)	59

bb)	Entwurf einer föderalen Verfassung der Vereinigten Staaten von Europa (1948)	59
cc)	Vorentwurf einer europäischen Verfassung (1948)	60
dd)	Entwurf einer europäischen Bundesverfassung (1951)	61
c)	Wege zum Europarat	61
d)	„Verfassungsentwürfe“ ab 1952	64
aa)	Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (1952) ...	64
bb)	Entwurf eines Vertrages über die Satzung der Europäischen Gemeinschaft – Entwurf der ad-hoc Versammlung der EGKS (1953)	65
cc)	Römische Verträge (1957)	67
e)	Mythos und Ergebnis der 1950er Jahre	68
f)	Stationen zur Europäischen Verfassung – eine Auswahl aus 40 Jahren	69
aa)	Der Entwurf von Max Imboden (1963)	69
bb)	Die Verfassungsdiskussion 1984 – Das Europäische Parlament als Akteur	70
	(1) Ausgangspunkte der Debatte	70
	(2) Grundgedanken des Verfassungsentwurfs des Europäischen Parlaments	71
	(3) Verlauf und Ergebnisse der Diskussion	74
cc)	Die Einheitliche Europäische Akte (1986)	75
dd)	Der Verfassungsvertrag der Gemeinschaft der Vereinigten Europäischen Staaten von F. Cromme (1987)	76
ee)	Der Vertrag von Maastricht (1992)	77
ff)	Die Verfassungsdiskussion 1994 – der Herman-Bericht	79
	(1) Ausgangspunkte der Debatte	79
	(2) Grundgedanken des Verfassungsentwurfs des Europäischen Parlaments	80
	(3) Verlauf und Ergebnisse der Diskussion	82
gg)	Der Vertrag von Amsterdam (1997)	84
hh)	Verfassungsbemühungen um die Jahrtausendwende	84
ii)	Konstitutionelle „Morgendämmerung“ in Europa – die Grundrechtecharta	87
	(1) Die Sachlage vor dem Herzog-Konvent	88
	(2) Gestaltung und Erfolg des ersten Konvents	90
jj)	Mit „Humboldt“ nach Nizza?	94
	(1) Gründe für ein Debatten-Crescendo	97
	(2) Die politische Dimension der Verfassungsdebatte	100
	(3) Leitbilder und europäische Ideale in der politischen Auseinandersetzung	102
	(a) Das Ideal einer „Föderation von Nationalstaaten“ ...	103

	(b) Das Ideal eines „Europas der Nationen“	106
	(c) Das Ideal eines „Europas der Regionen“	108
	(d) Ein offenes Leitbild mit Gemeinschaftsansatz	109
	(e) Zwischenfazit	110
	(4) Das Wechselspiel zwischen Verfassungsfunktionen und politischer Diskussion	111
	(a) Die Legitimationsfunktion als Gradmesser der (politischen) Verfassungsdebatte – das US-Modell als Vorbild?	111
	(b) Organisations- und Begrenzungsfunktion in der Verfassungsdebatte	114
	(c) Integrations- und Identifikationsfunktion: Transparenz und Bürgernähe, EU-Skepsiskultivierung	116
kk)	Folgerungen aus vier Jahrzehnten Verfassungsentwicklung ..	118
ll)	Die Verfassungsqualität der Gemeinschaftsverträge	120
	(1) Ausgewählte Verfassungsattribute	122
	(2) Die Qualifikation der Verträge durch den EuGH – ein „europäisches Marbury vs. Madison“	124
	(3) Völkerrechtliche Qualifikationen	129
	(4) Konstitutionelle Defizite der Verträge	131
mm)	Aus der Nizzastarre zum Konvent	135
	(1) Der Post-Nizza-Prozess – parlamentarische Einflussphären	135
	(2) Die Erklärung von Laeken – eine „stille Revolution“ der Integrationsgeschichte	139
nn)	Inkurs: Verfassungsbegriff und Verfassungsverständnis	140
	(1) Das Verfassungsverständnis – allgemeine Überlegungen ..	141
	(2) Der „europäische“ Verfassungsbegriff	142
	(a) Zwei Vorfragen	143
	(b) Allgemeine Eingrenzungsversuche des Verfassungsbegriffes	145
	(c) Verfassungsfähigkeit und deren Voraussetzungen ..	147
	(d) Staat und Verfassung im „wechselseitigen Korsett“? ..	149
	(e) Fazit	153
	(3) Das Verfassungs-Vorverständnis in anderen EU-Ländern ..	154
	(a) Nationale Erfahrungswerte in der Verfassungsgebung ..	159
	(b) Das Vorverständnis von Demokratie, Gewaltenteilung und Kompetenzverteilung	160
oo)	Begleitend zum Verfassungskonvent vorgestellte (Privat-)Entwürfe	164
pp)	Der Europäische Konvent	166
	(1) Auftrag und Zusammensetzung – das innovative Konventionsmoment	166

	(2) Die Gestaltung der Konventsarbeit	167
	(3) Inkurs: Der Konvent als Zentralisierungsplattform?	169
	(4) Zeitgemäße Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit?	172
	(5) Beratung der Verfassungstexte, die Rolle des einzelnen Mitglieds	174
	(6) Schlussphase der Konventsarbeit, Abstimmung(sprobleme) im Europäischen Rat	175
	qq) Einige Gedanken zum Ergebnis des Verfassungskonvents ...	180
	(1) Systematische Ergänzungen zur Frage: Verfassung oder Verfassungsvertrag?	180
	(2) Inhaltliche Anmerkungen, Präambel und „Leitmotto“, Plädoyer für eine „Europäische Gesprächskultur“	185
	rr) Elemente einer Ratifikationskrise	188
	3. Drei Folgerungen	192
III.	Der Einfluss der amerikanischen Verfassung und des Verfassungsverständnisses auf europäische Rechtskultur(en), Rechtskulturzusammenhänge ...	194
	1. Die Vereinigten Staaten von Amerika – ein Faktor des europäischen Einigungsprozesses	197
	2. Die konkrete Rolle der USA im europäischen Einigungsprozess	199
	a) Eine neue amerikanische Europapolitik nach dem zweiten Weltkrieg? 199	
	b) Die 60er Jahre: amerikanische Europapolitik im doppelten Spannungsfeld zwischen Kooperation und Ambivalenz	204
	c) Die 70er Jahre: Das Abfedern von transatlantischen Rivalitäten und Friktionsfeldern	207
	d) Die 80er Jahre: Konflikt und Kooperation	210
	e) Die Folgejahre nach 1989/90 sowie ein Ausblick	213
	3. Europäische Einflussphären im amerikanischen Rechtsdenken – Schlaglichter	215
	4. Inkurs: Teilaspekte einer Europäischen Rechtskultur, Europaverständnis 217	
	5. Ein historisch gewachsenes „transatlantisches Verfassungsfundament“ 219	
IV.	Die Bestätigung und Festigung des Verfassungsstaates (USA) bzw. der Verfassungsgemeinschaft (EU) durch Verfassungsgebung, Verfassungsinterpretation und Verfassungsprinzipien	221
	1. Gebundene Verfassungsgebung – Wege zur Verfassungsergänzung und Verfassungsänderung	222
	a) USA: Die Amendments als Abbilder einer Verfassungsergänzung – Spiegelung amerikanischer Kulturgeschichte	222
	aa) Artikel V der Bundesverfassung – ein Faktor der Stabilität und Flexibilität	223
	bb) „Self-Restraint“ in der Verfassungsgebung	226
	cc) Initiative und Ratifikation – das Verfahren	229
	(1) Das Modell „congressional proposal“ – der Regelfall ...	229
	(2) Das Modell „constitutional convention“ – Option zur Totalrevision?	231

(3) Versuche zur Begrenzung von „amending power“	235
(4) Ratifikationserfordernisse und Problemlagen – das Kuriosum 27. Amendment	236
(5) Beendigung des Amendment-Verfahrens	242
dd) Möglichkeit der Interpretation von Amendments	243
ee) Die generellen Wirkkräfte des Amendment-Verfahrens	245
b) Europäische Union: von der Vertragsänderung zur Verfassungs-(vertrags)änderung	248
aa) Verfassungsgebung in der Supranationalen Union	249
bb) Europäische Rechtssetzung als Spiegelbild der institutionellen Ordnung, der dynamische Charakter des Unionsrechts	251
cc) Die Abänderbarkeit der Europäischen Verträge	252
dd) Verfassungsänderung nach dem Verfassungsvertrag – die neuen Verfahren	256
(1) Das Fünfstufenmodell des Verfassungsvertrages	256
(2) Gemeinschaftsautonome Verfassungsänderung betreffend einen Übergang in die Mehrheitsentscheidung	260
2. Kreative Verfassungsgebung – Verfassungsinterpretation, insbesondere die Rolle der Obersten Gerichte	260
a) Allgemeine Erwägungen zur Verfassungsinterpretation	262
b) Der US-Supreme Court als ständiger Verfassungskonvent – die Wiege der Verfassungsgerichtsbarkeit	271
aa) Die Geburtsstunde der Verfassungsgerichtsbarkeit – Marbury vs. Madison	271
bb) Anmerkungen zum Wesen des „judicial review“	277
cc) Der Supreme Court als erheblicher Bestandteil von Rezeption und Bestätigung gesellschaftlichen Wandels	279
(1) Momentaufnahmen einer Verfassungsgerichtshistorie	279
(2) Der Verfassungsrichter zwischen Recht und Politik – Anmerkungen zur „political question doctrine“	285
(3) Inkurs: „counter-majoritarianism“	289
c) Übergreifende Funktionen und Kompetenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit – Richtwerte für den EuGH?	290
aa) Verfassungsgerichtliche Interpretationspotentiale im Verfassungsstaat – Entwicklungsstufen und Komponenten	291
bb) Charakteristika selbständiger Verfassungsgerichtsbarkeit	297
d) Der EuGH als Verfassungsgericht, Verfassungsrechtsprechung	301
aa) Das Rollengeflecht des EuGH	303
bb) Der EuGH als „Motor der europäischen Integration“?	308
cc) Europäische Rechtsprechung als Spiegelbild einer offenen Gesellschaft	311
e) Die Frage der Abhängigkeit zwischen Verfassungsgerichtsbarkeit und Verfassung	312

f)	Vergleichende Aspekte der Verfassungsgerichtsbarkeit – Kongruenz der Aufgaben	313
3.	Grundgedanken und Strukturelemente eines Verfassungsstaates (USA) und einer Verfassungsgemeinschaft (Europäische Union)	317
a)	Konzeptionen der Repräsentation – die Vertretung von Bürgern und Einzelstaaten	318
b)	Die Kompetenzverteilung zwischen der Union und den Einzelstaaten	318
aa)	Grundlagen des amerikanischen Föderalismus	318
(1)	Charakter eines Bundesstaates	321
(2)	Funktionsweise des US-Föderalismus	322
(3)	Inkurs: Der institutionelle Aspekt auf einzelstaatlicher Ebene	323
bb)	Europäischer Föderalismus: Einzelaspekte	324
cc)	Ergänzungen aus vergleichender Sicht	329
c)	Das Prinzip der Gewaltenteilung	331
aa)	Vorbemerkung	331
bb)	Die Ausgestaltung in den USA	332
cc)	Die Ausgestaltung in der Europäischen Union	335
d)	Identität und der Begriff der Nation	338
e)	Das Demokratieprinzip – Anmerkungen	343
f)	Inkurs: Verbreitung direktdemokratischer Elemente	349
g)	Das Verhältnis zwischen Recht und „Moral“, Souveränitätsverzicht	350
h)	Finalität – die Bedeutung von Grenzen und Erweiterung	353
i)	Ausgewählte institutionelle Aspekte	354
j)	Europäische Grundrechtecharta – Bill of Rights	356
k)	Wertegemeinschaft Europa und USA – „ever closer union“ und „ever stronger union“	357
V.	Zwei Verfassungsgebungsprozesse: ein Resümee	358
1.	Vergleichende Anmerkungen zum Konventsverfahren	359
2.	Vergleichende Anmerkungen zu den Konventsergebnissen	364
3.	Lehren für die Europäische Union aus dem Vergleich der Verfassungsgebungsprozesse	369
C.	Der Gottesbezug in den Verfassungen Europas und der USA	373
I.	Einleitung	373
II.	Der Gottesbezug in den Verfassungen Europas	374
1.	Bisherige Regelungen im Primärrecht der Europäischen Gemeinschaft	374
2.	Die Europäische Grundrechtecharta	375
a)	Gottesbezug	375
b)	Kirchen und Religionen	376
3.	Der Entwurf des Europäischen Konvents	377
a)	Änderungsanträge	379

b) Die Beratungen der Regierungskonferenz	381
c) Bewertung	381
4. Der Gottesbezug in den Mitgliedstaaten (und Beitrittskandidaten) der Europäischen Union sowie in den deutschen Bundesländern	382
a) Der Gottesbezug in den Verfassungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union	383
b) Der Gottesbezug in den Verfassungen der Beitrittskandidaten zur Europäischen Union	388
c) Der Gottesbezug in den Verfassungen der 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland	388
III. Gottesbezug und US-Verfassung; die Rechtsprechung des US-Supreme Court zur Trennung von Staat und Religion	391
1. Die Frage nach einem „Gottesbezug“ in der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika	393
a) Entstehung und Entwicklung der „Establishment Clause“	393
b) Inhalt und Reichweite der „Establishment Clause“ nach der Rechtsprechung des Supreme Court	395
aa) Die Vertreter einer Trennung und einer Zusammenarbeit zwischen Staat und Religionsgemeinschaften	395
bb) Zusammenfassender Überblick über die Rechtsprechung des Supreme Court	396
2. Gottesbezug in den bundesstaatlichen Verfassungen	399
IV. Das US-Modell ein Vorbild für Europa?	402
Nachwort	403
Zusammenfassung	405
Anhänge	408
Literaturverzeichnis	416
Sachwortverzeichnis	465